

Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir in Abständen im Amtsblatt.

Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

Kornwestheim - Pattonville

Sven Siegmund, Tel: 07141-9747028

FDP Stadtrat

Andreas Schantz, Tel: 07141-9567229

FDP Stadtrat, stv. Fraktionsvorsitzender

Remseck:

Peter Welchering, Tel: 0171/5135624

Auf Twitter: @welchering – PV Beirat

Armando J. Mora Estrada T 07146-860170

FDP Stadtrat - Fraktionsvorsitzender

Gustav Bohnert Tel: 07146-43192

FDP Stadtrat

Erika Schellmann Tel: 07146-42685

FDP Kreisrätin, stv. FDP StadtverbandsVors.

Kai Buschmann Tel: 07146-871896

Stv. FDP Frakt. Vors., Regionalrat

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Stadträten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Kai Buschmann, Gabi Knieriem und Armando Mora Estrada Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

FDP Remseck

Die Liberalen

**Infostand der Remsecker Liberalen
am 2. März 2013 in Pattonville**

**"Nicht nur
vor der Wahl!"**

Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

Die Bausteine unseres Konzeptes:

1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände in den Remsecker Ortsteilen.

4. ReliGiO – Remsecker liberale

Gespräche in Offenheit – hier werden aktuelle Debatten geführt

5. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinderatsarbeit aus.

6. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

weitere Informationen:

www.fdp-remseck.de

wir-tun-was@fdp-remseck.de

„Wie funktioniert Verwaltung in Pattonville?“

Pattonville hat jetzt mehr als 6000 Einwohner und eine unfähige Zweckverbandsverwaltung. Die vergisst schon einmal gern, Gebühren für Abwasseranschlüsse zu kassieren. Der Steuerzahler gleicht den Verlust ja aus. Buchführung ist auch nicht gerade eine Stärke der Verwaltung.

Zumindest die Jahresrechnungen 2005 bis 2007 sind grob fehlerhaft. Sogenannte „offene Reste“ stehen für Geldbeträge, von denen die Verwaltung einfach nicht mehr weiß, wo sie geblieben sind. Und auch in Fragen des Baurechts ist die Verwaltung eher unkundig. Denn da werden an der John-F.-Kennedy-Allee Bäume abgesägt, damit Mehrfamilienhäuser gebaut werden können, die größer sind als laut Bebauungsplan erlaubt.

Bauplanung in Pattonville nach Gutsherrenart

Zwischen Texasstraße und Floridaring sollen nämlich drei Häuser entstehen, gegen deren Bau Pattonviller Bürger Einspruch eingelegt haben. Nicht nur, dass die sogenannten „Baufenster“ überschritten werden, sprich: die Häuser werden größer als vom Bebauungsplan her erlaubt, es wurde in der Planung auch der gesetzlich vorgeschriebene Kinderspielplatz

einfach vergessen. Doch die Verwaltung schert das nicht. Für die aus öffentlichen Mitteln Alimentierten sind das Überschreitungen „im üblichen Rahmen“.

Mehr Informationen zum Pattonviller Finanzskandal und zur Abwasseraffäre im Web - einfach den QR-Code ins Smartphone laden:



Nicht mehr im üblichen Rahmen waren dagegen die **bundesweiten Proteste gegen die „rechtsfreie Parallelkommune Pattonville“** Anfang Januar 2013. Das Magazin „Telepolis“ stellte fest: „In Pattonville geht es möglicherweise nicht mit rechten Dingen zu“ und berichtete detailliert über die Vertuschungsversuche der Zweckverbandsverwaltung bei den grottenfalschen Jahresrechnungen und den „vergessenen Abwasseranschlussgebühren“.

In mehr als 900 Nachrichten auf dem Kurzmitteilungsdienst Twitter wurde über die Zweckverbandsverwaltung

zwischen Unfähigkeit und Rechtsbruch diskutiert, zahlreiche **Online-Magazine und Blogs erreichten mit ihren Berichten und Kommentaren zum Geschehen in Pattonville gut eine Viertelmillion Menschen.**

Zahlreiche empörte Bürger aus der ganzen Republik schickten E-Mails, Faxe und Briefe an die Zweckverbandsvorsitzende Ursula Keck und verlangten Aufklärung des Pattonviller Finanzskandals und der Abwasseraffäre.

„Erfolg: Ende der Verweigerungshaltung!“

Und so viel Protest zeigte denn auch Wirkung. In der öffentlichen Beiratssitzung am 23. Januar 2013 sahen sich Dieter Girschbach, der Leiter der Zweckverbandsverwaltung, und Ursula Keck, Vorsitzende des Zweckverbandes und Oberbürgermeisterin von Kornwestheim, genötigt, ihre Verweigerungshaltung in Sachen Aufklärung endlich aufzugeben.

Sie sicherten zu, dass die Buchführung der Zweckverbandsverwaltung noch einmal per Einzelbelegprüfung ab dem Jahr 2002 von einem Unabhängigen unter die Lupe genommen würde. Die Ergebnisse werden veröffentlicht, und zwar in einer nachvollziehbaren Weise. Sie sicherten zu, dass die von den vergessenen Abwasseranschlussgebühren profitierenden Bauträger ermittelt und veröffentlicht würden. Sie sicherten weiterhin zu, eine

unabhängige Stelle würde genau rekonstruieren, wie es passieren konnte, dass die Abwasseranschlussgebühren einfach vergessen wurden. Dabei soll geprüft werden, ob das „Vergessen“ der Gebühren mit gewährten Annehmlichkeiten oder Vorteilen einzelner Amtsinhaber in Zusammenhang gebracht werden muss oder kann.

Das ist ein eindrucksvolles Ergebnis einer Social-Media-Kampagne. Dennoch ist Wachsamkeit der Bürger weiterhin gefordert. Denn Ursula Keck, die Zweckverbandsvorsitzende, hat an diesem Abend auch kein Hehl daraus gemacht, dass ihr diese ganze Aktion zuwider ist und sie nur unter dem Druck der Öffentlichkeit handelt.

Erschreckend deutlich wurde ihr autoritär-bürokratisches Amtsverständnis, als sie ausführte, sie sei nur der Zweckverbandversammlung und den vorgesetzten Behörden, aber nicht den Bürgern Rechenschaft schuldig. Erschreckend deutlich wurde ihr paternalistisches Staatsverständnis, als sie ausführte, Bürger hätten von den Feinheiten der Verwaltung ja ohnehin keine Ahnung. Die Pattonviller werden ihr beweisen, dass sie da ganz erheblich irrt. Auf die Liberalen können sie dabei zählen!

v.i.S.d.P: Peter Welchering,
Washingtonring 35, 71686 Remseck-Pattonville